

Inhalt

Kapitel 1

Von den Problemen und dem Nutzen einer Geschichte der Sozialen Arbeit 13

- 1.1 Das Wirrwarr der Begriffe und die Vielschichtigkeit des Gegenstands 13
- 1.2 Realgeschichte und Diskursgeschichte 16
- 1.3 Zum Aufbau dieses Buches 17
- 1.4 Geschichte oder Geschichten? 19

Kapitel 2

Die Vorgeschichte (1800–1871) 21

- 2.1 Die Industrialisierung und ihre sozialen Folgen 21
- 2.2 „Überleben kann nur, wer arbeitet!“
Die Lage der Klientel bis 1871 25
- 2.3 Das Ende der individuellen „Liebesthätigkeit“
Sozialpolitik und Armenpflege bis 1871 28

Kapitel 3

Von der Armenfürsorge zur Wohlfahrtspflege Soziale Arbeit im Kaiserreich (1871–1914) 41

- 3.1 Das Kaiserreich und seine Gegner. Historischer Überblick 41
- 3.2 Die Enquête als Vehikel der Sozialreform. Die Lage der Klientel 44
- 3.3 „Ist diese Fürsorge nicht Sisyphus-Arbeit?“
Gesellschaftliche Interessen und Rahmenbedingungen für
die Entwicklung der Profession 51
- 3.3.1 „Wir wachsen nur bei der Arbeit!“
Die Entwicklung der Sozialen Arbeit zum Frauenberuf 53
- 3.3.2 „Helfen will gelernt sein.“
Professionalisierung durch Ausbildung 55
- 3.4 Wissen hilft Handeln
Die Entwicklung der Disziplin im Kaiserreich 60
- 3.5 „Dem Zufall und der Planlosigkeit entgegenzuwirken ...“ 62
- 3.5.1 Die sozialen Organisationen 62
- 3.5.2 Die Doppelstruktur des Wohlfahrtssystems 64

8 Inhalt

3.6	Die Entwicklung der Handlungsfelder	67
3.6.1	Die „soziale Ausgestaltung der Fürsorge“	67
3.6.2	Jugend zwischen Schulbank und Kasernentor Die Entwicklung der Jugendfürsorge und Jugendpflege	69
3.6.3	„Die Opfer kamen hauptsächlich aus der arbeitenden Bevölkerung.“ Die Entwicklung der Gesundheitsfürsorge	73
3.6.4	Gegen Mietwucher – für Mindeststandards Entwicklung der Wohnungsfürsorge	78
3.6.5	„Die Furcht vor Entlassung ist groß.“ Anfänge der Gewerbeinspektion	80

Kapitel 4

Soziale Arbeit im Ersten Weltkrieg		83
4.1	Ein „heiliger Verteidigungskrieg“? Historischer Überblick	83
4.2	„Der Engel des Todes geht durch das Land.“ Die Lage der Klientel	87
4.3	Der Krieg als Modernisierer? Die Entwicklung der Profession	91
4.4	„Alle soziale Arbeit hat mit Menschen zu tun ...“ Die Entwicklung der Disziplin	98
4.5	Die Bekämpfung der Not als „Massenschicksal“ Entwicklung der Organisationen	102
4.5.1	Die Gründung einer jüdischen Wohlfahrtsorganisation	104
4.6	Die Entwicklung der Handlungsfelder	106
4.6.1	„Jugend unter der Siegestsäule“ Die Entwicklung der Jugendfürsorge	106
4.6.2	„Hand in Hand mit der Rassenhygiene“ Die Entwicklung der Gesundheitsfürsorge	111
4.6.3	Der Kampf gegen Mietwucher und Kündigung. Die Entwicklung der Wohnungsfürsorge	114
4.6.4	„Jetzt werden Hunderte benötigt.“ Die Entwicklung der Betriebsfürsorge	115
4.6.5	„Die Verantwortung für das Ganze in einer Hand“ Die Entwicklung der Familienfürsorge	117

Kapitel 5

Konsolidierung und Krise der Sozialen Arbeit. Die Weimarer Republik		121
5.1	„Die ungeliebte Republik“ Historischer Überblick	121
5.2	„Not ist um uns – bitterer denn je.“ Die Lage der Klientel	124

5.3	„Der Dienst am Volksganzen ist kein Klassenkampf“ Die Entwicklung der Profession	128
5.3.1	Die Lage der Wohlfahrtspflegerinnen und der Einfluss des Berufsverbands	128
5.3.2	Der Aufstieg der Wohlfahrtsverbände	133
5.3.3	Ausbau der Aus- und Weiterbildung	134
5.3.4	Die Gründung der Gilde Soziale Arbeit	138
5.4	Recht und Organisation schaffen Verlässlichkeit Die Entwicklung der Organisationen	139
5.4.1	Die Verrechtlichung der Sozialen Arbeit	139
5.4.2	Öffentliche und freie Träger: kommunal-staatliche und zivilgesellschaftliche Organisationen kooperieren	142
5.5	„Pädagogisierung“ der Methoden und „Verwissenschaftlichung“ der Konzepte Die Verselbständigung der Sozialpädagogik als Wissenschaft	144
5.6	Die erste Blüte der Forschung im Feld Sozialer Arbeit	147
5.7	Die Entwicklung der Handlungsfelder	148
5.7.1	Reformmodelle und „Verwahranstalten“. Die Fürsorgeerziehung	149
5.7.2	Sorge um die Jugend – die Jugendpflege	152
5.7.3	Der Schutz vor „Schund und Schmutz“ Die Bemühungen des Jugendschutzes	153
5.7.4	Das Krisenjahr 1932 als Wendepunkt für die Jugendhilfe	154
5.7.5	„Die Behandlung soll durch öffentliche Mittel sichergestellt werden.“ Die Entwicklung der Gesundheitsfürsorge	155
5.7.6	„Die Familie ist als Ganzes zu sehen.“ Die Entwicklung der Familienfürsorge	158
5.7.7	„Soziale Betriebsarbeit basiert auf dem Prinzip der Selbsthilfe.“ Die Entwicklung der Betriebsfürsorge	160
5.7.8	„Ein neues Stück Sittlichkeit ist verwirklicht.“ Die Entwicklung der Erwerbslosenfürsorge	162
5.7.9	Fürsorge für Kriegshinterbliebene und Kriegsbeschädigte	164
Kapitel 6		
Von der Fürsorge zur „Volkspflege“		167
6.1	Soziale Arbeit in der Zeit des Nationalsozialismus Historischer Überblick	167
6.2	Leben in der „Volksgemeinschaft“. Die Lage der Klientel	171
6.3	Im Dienst der Volksgemeinschaft – die Entwicklung der Profession	177
6.3.1	Arbeit für die Gesundheit des „Volkskörpers“	177

10 Inhalt

6.3.2	Ausbildung zur „Volkspflege“ Die Entwicklung der Ausbildungsstätten	179
6.3.3	Jüdische Wohlfahrtspflege im NS-Staat	181
6.3.4	Die Profession im Exil	183
6.3.5	Widerstand der Profession gegen das NS-Regime	184
6.3.6	Die Profession im Krieg	185
6.4	„Der Wille des Führers ist Richtschnur.“ Organisations- entwicklung der Sozialen Arbeit im Nationalsozialismus	187
6.4.1	Umstrukturierung und „Gleichschaltung“	187
6.4.2	Der Aufbau der NS-Volkswohlfahrt	189
6.5	Die Entwicklung der Handlungsfelder	192
6.5.1	„Kleines Glied im großen Ganzen.“ Die Entwicklung der Betriebsfürsorge	192
6.5.2	„Hilfe für die Starken“ Die Entwicklung der Gesundheitsfürsorge	193
6.5.3	Der „Hort des deutschen Blutes“ Familienpolitik und Familienfürsorge	196
6.5.4	„Eine gesunde, saubere Wohnung für jeden deutschen Volksgenossen.“ Wohnungsfürsorge	198
6.5.5	„Die Jugend ist Deutschlands Zukunft.“ Entwicklung der Jugendhilfe	200

Kapitel 7

Restauration und Reform. Die Soziale Arbeit nach dem Kriege	205	
7.1	„Auferstanden aus Ruinen“	207
7.1.1	Der Weg in die Zweistaatlichkeit	207
7.1.2	„Hauptsache – wir leben!“ Alltag in der Nachkriegszeit	210
7.1.3	„Wohlfahrtsstaat statt Versorgungsstaat“ Die Reorganisation der Organisationen	213
7.1.4	„Störungen haben Vorrang.“ Die Gruppenpädagogik als Fokus der Disziplinentwicklung	218
7.1.5	Ausbildungsreform und Strukturveränderungen	219
7.1.6	„Hilfebedarf, wohin man auch schaut“ Die Entwicklung der Handlungsfelder	221
7.1.7	„Der Sozialismus überwindet die sozialen Probleme.“ Soziale Arbeit in der DDR	230
7.2	Ausbau und Krise	235
7.2.1	Die „Ruhe vor dem Sturm“. Die Sechziger Jahre	235
7.2.2	Umwälzungen – Krisen – Neustrukturierungen im sozialen Feld	237
7.2.3	Reformen und institutionelle Neuerungen	240
7.2.4	Verwissenschaftlichung und Professionalisierung	241

Kapitel 8

Aus der Geschichte lernen. Ein Ausblick 245

Glossar der wichtigsten Personen und Organisationen 251

Zeittafel 276

Abkürzungen 282

Literatur 284